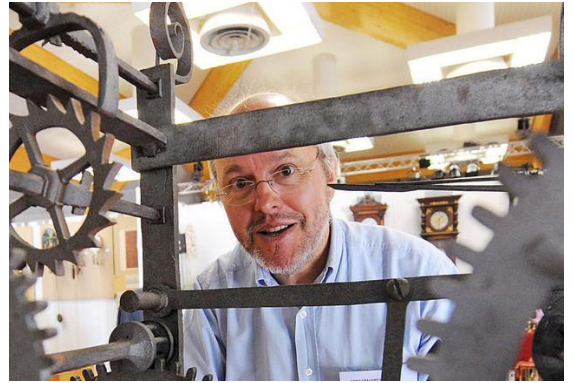


horologium
michael neureiter
großuhren und turmuhren
www.horologium.at
www.turmuhrenaustria.at



Das Turmuhrwerk Waidring

Erstbefund nach dem Lokalausweis
am 09.02.2017

St. Barbarastraße 2a
5424 Bad Vigaun, Österreich
Tel +43 664 5210150 Fax +43 6245 85443
michael.neureiter@horologium.at

Konto IBAN AT76 3502 2000 0013 1433
BIC RVSAAT2S022

Das Turmuhrwerk Waidring dürfte aus dem späten 18. Jahrhundert stammen und im Zusammenhang mit dem Bau der Kirche (1764, Turm 1780) stehen.

Das Werk hat das Format 99cm breit, 70 cm hoch (Gestellrahmen) und 44 cm tief. Von der Aufgangs-/Pendelseite gesehen befindet sich das Gehwerk in der Mitte, das Viertelschlagwerk rechts und das Stundenschlagwerk links. (Bild Seite 3)

Das Werk wurde im späten 19. Jahrhundert vermutlich durch einen Turmuhrmacher aus der Familie Jäger (Kappl/Innsbruck) umgebaut. Indizien für den Umbau sind mehrfach vorhanden: Die Hemmung nach Graham (Bild Seite 4 oben) wurde vermutlich anstelle eines spätbarocken Hakengangs nach Clement eingebaut.

Der Umbau wird auch durch die Form und die Mechanik des (für Jäger-Werke ganz typischen) Kontrollzifferblatts (Bild Seite 5) belegt, weiters durch die im Spätbarock unüblichen (und sichtlich später ergänzten) kunstvollen Rollwerke an den vier Eckpfeilern (Bild Seite 4 unten, hier mit seltener Kennzeichnung „V“ für Viertelschlagwerk) im Unterschied zu den einfachen kleinen Rollwerken an den innen liegenden Lagerbändern, durch die auffällige doppelte Kennzeichnung mit punktförmigen Körnungen (Spätbarock) und Ziffern (19. Jahrhundert) (Bild Seite 6), durch das Vorhandensein weniger alter geschmiedeter Schraubmuttern und offensichtlich jüngerer Muttern, durch die zweifellos späteren Windflügel, durch den Zwischenantrieb (Gewicht fehlt!)

Beim Lokalausweis konnte die gebrochene Pendelstange samt Pendellinse (Blech mit Füllung) gesichert werden.

Das Waidringer Werk ist nicht im 2016 erschienenen Standardwerk „Die Turmuhrmacher Jäger aus Kappl im Paznaun“ enthalten. Ich werde das im Kontakt zum Jäger-Experten Josef Walser, Landeck, der das Waidringer Werk kennt, zu klären versuchen.

In einem ausführlichen Gutachten wird u.a. der Verlauf der Minutenwelle zum Innenzifferblatt am Triumphbogen der Kirche zu klären sein, das noch die alte Zeigerstellung mit kurzem Minuten- und langem Stundenzeiger aufweist. Einer Klärung bedürfen auch die funktionslosen Öffnungen am Gestell.

Das Turmuhrwerk scheint fast vollständig zu sein. Einer Neuaufstellung im öffentlichen Raum steht nichts entgegen, wenn ausreichender Schutz gegen Witterungseinflüsse gegeben ist. Dazu kann auch im Zuge einer Restaurierung nach der erforderlichen Entrostung die Oberflächensicherung mit heiß aufgetragenem mikrokristallinem Wachs dienen, wie es auch vom Bundesdenkmalamt empfohlen wird.

Wenn ein Demonstrationsbetrieb angestrebt wird, ist auf die bisherige Pendellänge von ca. 387 cm zu verweisen. Dies kann wohl nur in geringem Maß durch ein Reversionspendel (Gegenschwungpendel) ausgeglichen werden, es kommt auf die Aufstellung an.

Wenn gewünscht, kann ich nach einer gründlicheren Untersuchung ein vertiefendes Gutachten vorlegen, das ich zu verrechnen habe. Dafür wird auch Archivarbeit im Archiv der Erzdiözese erforderlich sein. Ein Angebot zur Restaurierung lege ich gerne vor, ggf. auch mit Einschluss des Aufbaues für einen Demonstrationsbetrieb.

Wie mit Alois Flatscher besprochen, kann ich in diesem Fall bei der Suche nach passenden Klangschellen gerne mithelfen.

Ich darf auch erwähnen, dass ich von Dorfchronist Hans Steiner angerufen wurde: Ich habe ihn über diesen Erstbefund informiert.



MMag. Michael Neureiter
Bad Vigaun, 21 03 2017

Verteiler dieses Erstbefunds:

- Alois Flatscher
- Pfarre Waidring
- Landeskonservatorat Tirol
- Bundesdenkmalamt, Mag. Gerd Pichler
- Diözesankonservator Salzburg

Bilder wie erwähnt

